

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 44=64 (1898)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sehen wir die Unteroffizier-Zeitung unter der zielbewussten Oberleitung der nachmaligen Besitzer Dr. Oskar Liebel und Ferd. Weygold einen bemerkenswerten Aufschwung nehmen. Äußerlich fällt dieser schon durch den Umfang in die Augen: Früherer Umfang des Jahrganges ca. 400 Seiten und jetziger ca. 850 nebst ca. 180 Seiten Gratis-Unterrichtsbeilagen bei einem Abonnementspreise von nur M. 1.50 (früher M. 1.80) für das Vierteljahr. Dabei wurde die Zeitung auch inhaltlich immer mehr vertieft, ausgebaut und in den letzten drei Jahren mit Illustrationen ausgestattet. Besondere Sorgfalt in der Wahl des Stoffes und der richtige Takt in der Behandlung militärischer Dienstangelegenheiten u. s. w. zeichneten die Unteroffizier-Zeitung stets aus.

Sie stellt es sich zur vornehmsten Aufgabe, den sittlichen Standpunkt, die Freudigkeit für den Beruf, patriotisches und kameradschaftliches Denken bei den Unteroffizieren zu fördern.

Dieser Aufgabe dienen eigens gefasste Abhandlungen, Beispiele auf der Kriegsgeschichte, Lebensbeschreibungen unserer als Vorbilder dienenden Heerführer, die Ehrentafel mit den Lebensbeschreibungen altgedienter Unteroffiziere und meistens auch der unterhaltende Teil.

Die Unteroffizier-Zeitung bietet ferner eine Chronik der Zeit-, Armee- und Marinegeschichte — (einschl. der Schutzgebiete). Alle bedeutenderen Erfindungen und Fortschritte in der Technik, Kunst und Wissenschaft finden gebührende Berücksichtigung; die für Unteroffiziere wichtigen Gesetze, sowie alle bezüglichen Allerhöchsten und kriegsministeriellen u. s. w. Verordnungen werden mitgeteilt und näher erläutert. Für den Unteroffizier empfehlenswerte Bücher werden besprochen, und in der Briefpost wird Rat nach bestem Wissen erteilt. Daneben bietet der zur Selbstbelehrung dienende Inhalt der Beilagen Gelegenheit, sich wertvolle allgemeine und ins Einzelne gehende Kenntnisse für den zukünftigen Lebensberuf zu verschaffen.

Man kann mit Fug und Recht sagen, dass Leiter und Herausgeber mit Erfolg ihrer Aufgabe nachgestrebt haben, den Unteroffizieren des deutschen Heeres ein in jeder Beziehung Nutzen bringendes, patriotischen und edlen Zwecken dienendes Organ zu verschaffen. — Möge der Unteroffizier-Zeitung auch im neuen Lebensabschnitt dieser Erfolg nicht fehlen, zu Nutz und Frommen eines wichtigen Standes unseres vaterländischen Heeres.

Frankreich. (M.P.C.) (A u t o m o b i l w a g e n.) In Rücksicht auf den grossen Fortschritt, welchen die Automobilwagen gemacht haben und den Vorteil, welchen sie als Beförderungsmittel bieten, ist eine gewisse Anzahl von Maschinen für den Dienst der Artillerie bei französischen Firmen bestellt worden.

Russland. (M.P.C.) (B a u e i n e r E i s e n b a h n.) Zwischen Merw und dem Militärposten von Kouchk an der Grenze von Afghanistan ist der Bau einer Eisenbahn geplant, deren Vorarbeiten bereits in Angriff genommen sind. Die Länge dieser neuen transkaspischen Linie beträgt 317 km., der Preis soll sich für den gesamten Bau einschliesslich Schiene und rollendem Material auf 8,700,000 Rubel belaufen. Die Arbeit soll in 3 Jahren beendet sein. Es sind 7 Stationen vorgesehen und zwar Sary-Yary, Kaptrekhan, Sultan-Bend, Imanbaba, Tach-Koupri, Kalkh-i-Mor und Kouchk. Die Bahn von Samarkand-Andijan und die Zweigbahnen nach Taschkent und Marghilan werden voraussichtlich im Jahre 1898 fertig gestellt werden.

Russland. (E i n e n e u e K a d e t t e n s c h u l e i n W a r s c h a u) soll errichtet werden; gerechtfertigt ist die Massregel durch die grosse russische Armee, die stetsfort in Polen unterhalten wird. Die Errichtung einer militärischen Lehranstalt in Polen ist, wie ver-

lautet, im Prinzip entschieden, wenn auch über den Termin der Verwirklichung dieses Projektes zur Zeit noch keine endgültige Bestimmung getroffen worden ist.

Russland. (A u f g a l l s e n e F e s t u n g e n.) Die russischen Festungen Bender und Bobruisk wurden aufgelassen; die Festungen Kiew und Dwinsk erhielten die Bezeichnung „Depotfestung“.

Griechenland. (M. P. C.) (R e o r g a n i s a t i o n d e r A r m e e.) Der König von Griechenland hat dem österreichischen General a. D. Graf Anton Tuma von Waldkampf, die schwierige Aufgabe, die griechische Armee zu reorganisieren, anvertraut.

Vereinigte Staaten. (M. P. C.) (K ü s t e n g e s c h ü t z.) Während man in Europa von den ganz schweren Kalibern abgekommen ist, so konstruiert man jetzt in Nord-Amerika ein 16zölliges Küstengeschütz von 126 Tons Gewicht und 49 Fuss Länge. Die Geschosse dieses Ungeheuers wiegen etwas über 1000 kg, das bei einer Pulverladung von 1000 engl. Pfund eine Flugweite von 16 engl. Meilen erreicht. Die Kosten des einzelnen Schusses betragen 400 Pf.

V e r s c h i e d e n e s.

— (Dem 1898er „Taschenkalender für schweizerische Wehrmänner“) geht das Bild und ein kurzer Lebensabriss des am 26. Januar 1894 verstorbenen Oberst Gotthold Wirz voran. Ausser den gewohnten Artikeln, von denen einige den Umständen gemäss verändert wurden, bringt der Kalender einen neuen Abschnitt über die Genfer Konvention, über Militär-Strafrechtspflege, über Kartenabgabe an Offiziere und Unteroffiziere und eine Tabelle über die Ausrüstungsgegenstände der Mannschaften des Bundesheeres. Unter den „Kriegsbildern“ folgt eine kurze, aber äusserst interessante Schilderung der Schlacht von Abba-Garima, welche den, nun auch bald in deutscher Übersetzung erscheinenden „Erinnerungen“ Major Gamerras, entnommen ist. Dieser befehligte das von den Abessyniern beinahe gänzlich aufgeriebene 8. Eingeborenen-Bataillon; er selbst blieb am Leben, wurde aber in die Gefangenschaft des Negus abgeführt. Major Gamerra mag deshalb als einer der Befreunsten gelten, um die Feder über Italiens unglücklichen Afrikafeldzug zu führen.

Als inhaltlich gut zusammengestelltes und äusserlich praktisch ausgestattetes Nachschlagebuch wird der diesjährige Kalender, gleich seinen Vorgängern, dem schweizerischen „Wehrmann“ die besten Dienste leisten. Aus diesem Grunde verdient er von den Instruktions- und Truppenoffizieren den Unteroffizieren und der Mannschaft empfohlen zu werden. Der Taschenkalender, der 1898 seinen 22. Jahrgang begonnen hat, erscheint in der Buchhandlung J. Huber in Frauenfeld. Der Preis in Leinwand gebunden beträgt Fr. 1. 60.

Dieser Tage ist eine Beilage zu dem Taschenkalender erschienen, sie enthält den Bestand der verschiedenen Korps und Stäbe und der Besatzungstruppen, ferner einen Auszug aus der neuen Vorschrift über die Gradabzeichen der Offiziere und die Bekleidung und Ausrüstung.

M.

P o r ö s e I m p r ä g n a t i o n v o n S t o f f e n , K l e i d e r n , L e d e r - h a n d s c h u h e n e t c . besorgt unter Garantie der Haltbarkeit
D r . H . Z a n d e r i n R o r s c h a c h .

M i l i t ä r s !
Heureka-Sohle
ist die beste.
Kein Wundlaufen mehr, da die Sohle sich dem Fusse anpasst. Kein Geruch. Waschbar. Unverwüstlich. Überall bestens empfohlen. Neues Material.
H. Brupbacher, Sohn, Zürich.